



Postkarten vom Wochenmarkt für die Bundestagskandidaten

Vaihingen Den Bummel über den Wochenmarkt konnten die Vaihinger am Samstag mit einem politischen Statement verbinden. Das Team des Weltladens hatte den internationalen Tag des fairen Handels zum Anlass genommen, um den Bürgerinnen und Bürgern ein Forum für Kritik und Anregungen an die Bundestagskandidaten im Wahlkreis Stuttgart 1 zu bieten. Auf vorgedruckten Kar-

ten waren zentrale Forderungen zu den Themenkomplexen menschenwürdiges Miteinander, nachhaltige und ökologische Landwirtschaft sowie faire Arbeitsbedingungen formuliert. Eigene Gedanken konnten die Passanten dazuschreiben. Peter Frommer (links) und Brigit Fiedler vom Weltladen-Team suchten das Gespräch mit den Gästen und informierten bei Kaffee und Keksen über weitere

Aktivitäten der Bewegung. „Wir wollen nicht nur reden, sondern handeln“, betonte Peter Frommer. Und weil die engagierten Helfer darauf setzen, dass die Politiker im Wahlkampf für die Wünsche der Bürger besonders empfänglich sind, wird die Aktion bis zur Bundestagswahl am 24. September fortgeführt. „Die Karten liegen weiterhin im Weltladen aus“, so Frommer. (clb) Foto: Claudia Barner

Inhalt

Kaltental Offizieller Plätzlesname

Nun ist es offiziell: was vorher im Sprachgebrauch der Kaltentaler gang und gäbe war, ist auf einem Straßenschild sichtbar. Das Dreiecksplätzle heißt Dreiecksplätzle. SEITE II



S-West See ohne Schnickschnack

Der Bezirksbeirat will bei der Sanierung der Feuersee-Ufer rasch vorankommen und verzichtet deshalb lieber auf kostspielige Spielgeräte. SEITE III



Lokalsport Im Rekordrausch

Der Zehnkämpfer Leo Neugebauer stellt in Bernhausen zehn persönliche Bestmarken auf und schafft damit die Norm für die WM der U-18-Junioren. SEITE V



Das Fanny hat einen Rektor

Vaihingen Guntram Haag wird vom 1. August an das Vaihinger Gymnasium leiten.

Für das Fanny-Leicht-Gymnasium endet die Zeit, in der die stellvertretende Schulleiterin Antje Rannert die Schule kommissarisch geführt hat, unterstützt von einem Leitungsteam. Denn zum 1. August bekommt das Vaihinger Gymnasium einen neuen Schulleiter.

Guntram Haag ist promovierter Germanist und kommt vom Gottlieb-Daimler-Gymnasium in Bad Cannstatt. Er sieht „einer spannenden Zeit zuversichtlich entgegen“, heißt es in der Pressemitteilung des Fanny-Leicht-Gymnasiums. „Ich komme mit Respekt, aber auch mit großer Freude in die Fanny-

Familie. Ich will schnell alles kennen lernen, was den guten Geist dieser attraktiven Schule ausmacht“, sagt Haag und ergänzt: „Und dann will ich gemeinsam mit allen, die zu unserer Schulgemeinschaft gehören, an deren Erhalt und Entwicklung als Bildungseinrichtung mit Mehrwert arbeiten.“

Die Schüler und Elternvertreter sowie das Kollegium und geladene Gäste werden den neuen Rektor schon am 30. Juni bei der offiziellen Amtseinführung begrüßen. Los geht es dann zum neuen Schuljahr 2017/18. Bis dahin kommt die Schulgemeinschaft gar nicht groß zum Nachdenken über den bevorstehenden Amtswechsel. Denn viele fieberten schon jetzt dem nächsten Fanny-Musical entgegen. Vom 20. bis 23. Juli zeigen die Schüler in der Leinfelder Fildershalle das Stück „Anatevka“. atz

Bürgerhaus

Mutter und Tochter zeigen ihre Werke

Möhringen Elke und Almut Martiny sind Mutter und Tochter. Aktuell zeigen die beiden Künstlerinnen aus Plieningen eine Ausstellung im Bürgerhaus Möhringen am Filderbahnplatz 32. Elke und Almut Martiny beschäftigen sich vor allem mit Fotografie und Ölmalerei. Im Bürgerhaus sind ihre Werke bis Ende Juni zu sehen. Geöffnet ist montags von 14.30 bis 18 Uhr. Weitere Infos stehen unter www.art-martiny.de. atz

Kontakt

Redaktion Filder-Zeitung
Telefon: 07 11/72 05-89 61
E-Mail: redaktion@filder-zeitung.zgs.de

Senioren im Stift sind abgehängt vom ÖPNV

Rohr Wegen Bauarbeiten ist die Haltestelle Hans-Rehn-Stift verlegt worden. Eine Zumutung, finden die Bewohner. Von Sandra Hintermayr

Eigentlich ist Ellen Colombo fast jeden Tag mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Die Buslinie 82, die direkt vor dem Hans-Rehn-Stift an der Supperstraße hält, nutzt sie, um ins Vaihinger Zentrum zu kommen, oder aber um von dort mit der Bahn weiter nach Bad Cannstatt zu fahren. Jeden Samstag geht die 78-Jährige im Mineralbad schwimmen. Der Weg mit den Öffentlichen dauert zwar, ist aber machbar. Seit vergangener Woche allerdings steht Colombo vor einem Problem: Der Bus hält nicht wie gewohnt am Hans-Rehn-Stift. Die Bushaltestelle wurde aufgrund von Bauarbeiten an der Thingstraße verlegt.

Die Ersatzhaltestelle ist fast 300 Meter entfernt am Halt Thingstraße. Oder aber 450 Meter in die andere Richtung an der Haltestelle Am Ochsenwald. „Unzumutbar“ insbesondere für Mitbürger, die schlecht zu Fuß sind oder eine Gehhilfe benötigen, findet Colombo. „Das sind zehn Minuten Fußweg hin und zehn zurück. Das ist ein Unding“, sagt die 78-Jährige, die sich

als Mitglied des Heimbeirats ehrenamtlich für die Belange der Bewohner des Stifts einsetzt. Hat man dann noch Gepäck dabei, wie eine schwere Tasche mit Bademantel und Handtüchern für den Schwimmbadbesuch, sei das ein gutes Stück Arbeit. „Da macht es einen gehörigen Unterschied, ob ich direkt vor der Tür in den Bus einsteigen kann oder die Tasche so lange tragen muss.“ Sie selbst gehöre dabei noch zu den fittesten Bewohnern im Stift.

Colombo hat ein Jahresabo für die Nutzung des ÖPNV. „Aber jetzt, wo die Bushaltestelle so weit weg ist, nutze ich die öffentlichen Verkehrsmittel nicht“, sagt sie, „sondern ich zahle das gleiche Geld für mein Ticket“, sagt Colombo. Eigentlich, sagt sie, sollte man vom Verkehrsverbund Stuttgart den Betrag für die sechs Wochen Nichtnutzung des Busses zurückfordern.

„Es ist eine Frechheit, die Haltestelle direkt am Seniorenzentrum zu sperren, wo die Menschen mit Rollatoren und Rollstuhl auf kurze Wege angewiesen sind“, sagt Colombo. „Das wurde vom Schreibtisch aus

entschieden, das ist nicht praktikabel für die Nutzer des Busses“, sagt Colombo. Nicht nur für die Senioren aus dem Hans-Rehn-Stift, auch für die umliegenden Anwohner sei der Wegfall der Haltestelle ein Problem. Denn im Wohngebiet um das Pflegezentrum herum lebten ebenfalls viele ältere Menschen. „Ohne den Bus sitzen wir hier oben auf dem Trockenen“, sagt Colombo. „Wir sind abgehängt von Vaihingen und von der Stadt.“

Die Netze BW wollen an der Thingstraße auf einer Strecke von rund 160 Metern zwischen der Supperstraße und den Satteläckern neue Kunststoffrohre für Gas und Leerrohre für Strom verlegen. Bis Mitte Juni, so der Plan, ist die Thingstraße in dem Bereich für den Verkehr voll gesperrt. Eine lange Zeit, findet Colombo. „Das wäre sicher auch in zwei Wochen gegangen, wenn dem Vorhaben von ganz oben eine andere Priorisierung gegeben worden wäre“, sagt die 78-Jährige. Die Arbeiter hätten am vergangenen Montag

angefangen, seither allerdings tue sich nichts. „Seit dem ersten Tag ist da nichts mehr passiert“, sagt Colombo.

Dafür hat Hans-Jörg Groscurth, Pressesprecher der Netze BW, eine Erklärung: „Wir mussten zunächst Bodenproben entnehmen. Die eigentlichen Bauarbeiten beginnen in dieser Woche.“ Das Unternehmen habe Verständnis für die Klagen der Anwohner. „Die Umstände sind natürlich nicht die besten. Wir schauen, dass wir so schnell wie möglich mit den Arbeiten fertig sind, aber gerade bei Gasleitungen ist Sorgfalt geboten“, sagt Groscurth. Schneller als die veranschlagten fünf bis sechs Wochen ginge es nun mal nicht.

Auch die Verlegung der Haltestelle sei nicht anders möglich, heißt es vonseiten der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB). „Verkehrlich bedingt gibt es keine andere Lösung: Auf andere Strecken des Viertels können Busse nicht ausweichen“, erklärt die Pressesprecherin Birte Schaper.



Foto: Sandra Hintermayr

„Das wurde vom Schreibtisch aus entschieden, das ist nicht praktikabel für die Nutzer des Busses.“

Ellen Colombo über die Verlegung der Haltestelle

Ideensammlung für den neuen Familientreff



Künstler Harald Marquardt (rechts) übergibt die ersten Exemplare des Kunstwerks „Müze-Stütze“ an das Müze-Team. Von links nach rechts: Katharina Fritz, Flavie Singirankabo, Yvonne Schweizer, Andrea Laux, Stefanie Schönleber. Foto: Claudia Barner

Vaihingen Das Müze-Team hat beim Hallenflohmart die neue Müze-Stütze präsentiert. Von Claudia Barner

Bis in der Vaihinger Robert-Koch-Straße ein neuer Familientreff entstehen kann, müssen noch einige kommunalpolitische Hürden genommen werden. Die künftigen Nutzer sind da schon weiter. Sie haben klare Vorstellungen davon, was der Eltern-Kind-Treff Müze am neuen Standort bieten sollte. Beim Kinderkleiderflohmart des Müze am Samstag in der Osterfeldhalle konnten die Gäste ihre Ideen auf großen Papiertischdecken notieren.

„Uns geht es zunächst einmal darum, die Stimmung abzufragen“, sagte die Müze-Geschäftsführerin Stefanie Schönleber. Die Familien machten regen Gebrauch von dem Angebot. Schon eine gute Stunde nach der Hallenöffnung ließen sich aus den Notizen deutliche Präferenzen ablesen. Unter der Rubrik „Was soll unbedingt erhalten bleiben?“ war häufig von der Gemütlichkeit im alten Treff die Rede. Die Rutschbahn

und die „Kümmerinnen“ wurden ebenso gelobt, wie die entspannte Atmosphäre.

Gleich nebenan wurden Vorschläge für einen neuen Treff gesammelt. Der Wunsch nach einem Garten, einem Kinderwagen-abstellplatz, Barrierefreiheit und einem besseren Parkplatzangebot tauchte immer wieder auf. Und: Jung und Alt sollen näher zusammenrücken. Trotzdem soll es möglich sein, sich bei Bedarf auch einmal räumlich abzugrenzen.

„Bei der Frage nach zusätzlichen Angeboten, finden wir immer wieder die Lesecke und Theaterprojekte“, stellte Katharina Fritz vom Müze-Team fest. Auch klettern und toben stehen hoch im Kurs. Fürs entspannte Miteinander könnten eine Sitzecke, eine Projektküche und eine Biertheke mit Grill sorgen.

„Bei der Frage nach zusätzlichen Angeboten finden wir immer wieder die Lesecke und Theaterprojekte.“

Katharina Fritz vom Müze-Team

Himmel und das Horizontale für die Erde. Der Mensch steht dazwischen und fungiert als Stütze.“ Und praktisch ist das Kunstwerk auch: Dank eines kleinen Magnets kann es als Zettelhalter verwendet werden.